



RUNDBRIEF 1

Vorsorgeuntersuchungen

„Vorbeugen ist besser als heilen“.

Auch heute, zu Beginn des 21. Jahrhunderts, sterben in Deutschland noch jährlich etwa 350 von 100.000 Einwohnern an den Folgen einer Durchblutungsstörung des Herzens. Ursachen sind Umwelteinflüsse, ungesunde Ernährung und Lebensweise, Stoffwechselstörungen, ein hektisches und streßreiches Leben und erbliche Faktoren. Daher ist es wichtig, in regelmäßigen Abständen Vorsorgeuntersuchungen durchzuführen, um solche Risikofaktoren für das Auftreten dieser gefährlichen Herzkrankheit zu erkennen, denn nur gegen den Feind, den man kennt kann man sich schützen.



Fettropfen im Blut



Grundlagen

Grundlage einer jeden Früherkennungsuntersuchung sind

- das persönliche Gespräch mit Ihrem Hausarzt oder mit einem Kardiologen sein, in dem Ihre persönliche Risikofaktoren und Ihre Vorgeschichte erfragt werden. Hierbei erfährt er Ihre persönliche Lebenssituation und kann die damit verbundenen Gesundheitsrisiken erkennen.
- Eine körperliche Untersuchung des Herzens, der Lungen, des Blutdruckes und der Gefäße und
- eine Blutuntersuchung mit der Bestimmung Ihrer Cholesterinwertes sein.

Mit Hilfe dieser Basis-Untersuchungen kann der Arzt nicht nur Ihr persönliches Risikoprofil ermitteln, sondern auch evtl. schon eingetretene Frühformen gefährlicher Erkrankungen erkennen und daher rechtzeitig behandeln.

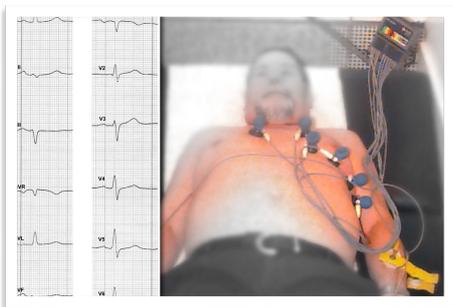
Am Ende einer solchen Basis-Untersuchung steht die Erkenntnis, wie hoch Ihr persönliches Krankheitsrisiko grob geschätzt ist. Ist es **gering** so bedeutet dies nicht, daß Sie keinen Herzinfarkt, eine Durchblutungsstörungen der Beine oder einen Schlaganfall bekommen können; es bedeutet nur, daß Ihr grob abgeschätztes Risiko gering ist. Wenn Sie es genauer wissen möchten können Sie zusätzlich zu den oben ge-

nannten Basis-Untersuchungen eine zusätzliche Blutuntersuchung durchführen lassen, in der weitere Risikofaktoren („gutes“ und „böses“ Cholesterin, Lipoprotein a, Neutralfette (= Triglyceride) und Homozystein) gemessen werden.

Ist Ihre Risiko nach der Basis-Untersuchung als **erhöht** anzusehen muß die Frage beantwortet werden, ob dieses erhöhte Risiko vielleicht schon zu Gefäßkrankheiten geführt hat, die Sie vielleicht nur noch nicht bemerken. Hierzu dient ein sog. **erweitertes Untersuchungsprotokoll**.

Es besteht zusätzlich zum Basis-Protokoll aus

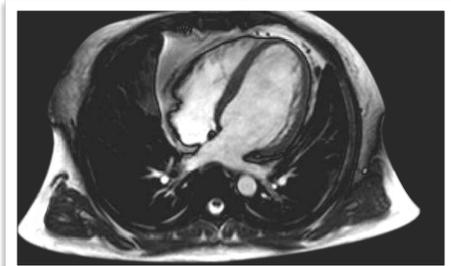
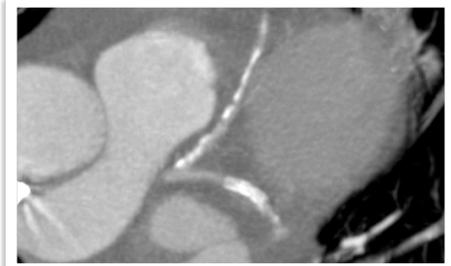
- Ruhe- und Belastungs- EKG



- Echo-, DOPPLER- und Farb-DOPPLER-Echokardiographie
- Röntgenuntersuchung des Herzens und der Lungen
- Laboruntersuchungen der zur Zeit bekannten Risikofaktoren für Herz und Gefäße

Individuell wählbare Zusatzuntersuchungen konzentrieren sich auf Herz und Gefäße und können enthalten:

- Arterien mit DOPPLER- Sonographie und einem bildgebenden Verfahren (Duplex-Sonographie)
- 24-Stunden-Langzeit-EKG (HOLTER-EKG)
- 24-Stunden-Langzeit- Blutdruckmessung
- Ultraschnelle Computertomographie zur Erfassung von Verkalkungen der Herzkranzgefäße
- Magnetresonanztomographie zur Untersuchung der Herzfunktion in Ruhe und unter Belastung ohne Röntgenstrahlen.



Welche dieser Untersuchungen sinnvoll ist und welche nicht sollten Sie mit Ihrem Hausarzt oder Ihrem Kardiologen besprechen.

Kosten

Die o.g. **Basisuntersuchungen** sind **kostenfrei**, denn Sie werden direkt mit Ihrer Krankenkasse abgerechnet. Die Abrechnung für **zusätzliche Untersuchungen** erfolgt auf der Grundlage der **Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)**, wobei für verschiedenen Untersuchungskomplexe günstige Pauschalpreis gelten können.

In einem ausführlichen Abschlußgespräch wird Ihnen unser Arzt ausführlich über die Ergebnisse der Untersuchungen berichten, Ihnen hierbei Ihr Risikoprofil aufzeigen und Ratschläge

Weitere Informationen zu Herzkrankheiten, ihrer Behandlung und Untersuchung, sowie zu Vorsorgeuntersuchungen finden Sie im Internet unter

www.meinherzdeinherz.info.